

## **Projektschilderung**

Der Einstieg in die Thematik „schön.wie schön“ erfolgte zunächst über Spontanäußerungen, wobei die Schüler ihre persönlichen Empfindungen und Vorstellungen zum Begriff „SCHÖN“ mitteilten bzw. zu erklären versuchten. Im anschließenden Unterrichtsgespräch wurde folgender Konsens gefunden:

Alles was wir als „SCHÖN“ empfinden, befindet sich auf unserem Planeten Erde. Egal welche Nationalität wir besitzen, welcher Religion wir angehören, aus welcher sozialen Schicht wir kommen, welche Bildung wir erworben haben oder welches Schönheitsideal uns beeinflusst. Der Begriff „SCHÖN“ bezeichnet eine außerordentlich große Vielfalt aus den unterschiedlichsten Lebenswelten und Lebensbereichen, die bewahrt werden sollten.

Bei der Suche nach „Darstellungsmöglichkeiten“ für „alles Schöne“, entstand die Idee, ein „fiktives Museum“ (Vorschlag der Kunststudentin Anna Hvid) zu gestalten. Entwürfe der Schüler, Skizzen und deren Auswertung zeigten deutlich, dass die Schüler Architekturformen ihrer Heimatländer einfließen lassen wollten. Die Gruppe entschied sich schließlich für die auffällige und Neugier weckende Gebäudeform der Pyramide. Durch Fotomontagebilder wurden mögliche Standorte der Pyramide - rund um Laueningen - eruiert.

Weiterhin überlegte die Kunstgruppe, wie und wodurch sie alle Weltbürger auf die Schönheit unseres Planeten aufmerksam machen und welche Objekte/Kunstwerke ... sie ihren Freunden, Kindern, Enkeln für die Zukunft bewahren wollte.

Die Ergebnisse vielfältiger Recherchen zu unserem Planeten, zu Geografie, Menschheitsgeschichte, Ursachen und Auswirkungen der Ausbeutung fassten die Schüler in folgender Erkenntnis zusammen: Alles SCHÖNE gefährdet nur der Mensch, indem er sukzessiv die Umwelt/Mitwelt zerstört.

In den anschließenden Gesprächen konnten sich einige Schüler vorstellen, dass eine „bessere“ Welt entstehen könnte, mit friedliebenden Weltbürgern (siehe Schriftbilder, Sinn- Symbolbilder wie z.B. „Positive Gedanken erobern die Welt“ und Zitate, zwar uralt ..., aber aktueller denn je). Informationen über die Geschichte der Menschheit (Vorwissen aus dem GSE-Unterricht, Filme, Bücher, Bilder), Informationen über die Begriffe multi-, inter- und transkulturell führten zur Bildidee der sogenannten „Erdballbildern“. Dieser Begriff wurde erfunden, als wir für die bildnerische Darstellung der Erd- und Menschheitsgeschichte nach „Namen“ suchten. (Seite 26, 27 „Trilogie“ Bild 1: Ursprung/Natur, Bild 2: Ansiedlung von Bevölkerungsgruppen in eigenen, sich voneinander abgrenzenden Gebieten, Bild 3: „Grenzenlose“ Vermischung der Völker.

Mit Hilfe von „Umweltstationskarten“ wurden Begriffe wie z.B. CO<sub>2</sub>-Ausstoß der Industrieländer, Ressourcen-Ausbeutung, Regenwaldabholzung, Überdüngung, Überfischung u.v.m. und deren Folgen erarbeitet. Dabei wurde deutlich, dass alle Staaten miteinander kooperieren müssen, um die Schönheit von Terra zu bewahren. So entstand die Idee, eine Weltflagge zu kreieren.

Folgende Arbeitsinhalte (siehe Power Point Präsentation) wurden für die „Ausstellungsräume des Museums“ festgelegt.

Im Eingangsbereich befinden sich Bilder der Pyramidengestaltung (S. 2-5), Fotomontagebilder (S. 6, 7) und Fotos, die die Architektur der Heimatländer, die dazugehörige traditionelle Kleidung und Nationalflagge zeigen (S. 8-10). Weiterhin ist ein „Spielraum für die Kleinen“ vorgesehen. Im ersten und zweiten Stockwerk treffen wir auf Schriftbilder (S. 11-17) bzw. Schriftcollagen (S.18-20), „Sinn- und Symbolbilder“ (S. 21, 22), sowie „Erdballbilder“ (S. 23-25). In der Pyramidenspitze befinden sich „Erdballbilder als Trilogie“ (S. 26, 27), neu kreierte „Weltfahnen“ (S.28-30), „Weltfahnen als Trilogie“ (S.31) Zitate (S. 32, 33) führen die Besucher zu Wänden, die sie mit einem ausgewählten Spruch oder eigenem Statement versehen können, während ein „Nachrichtensender“ nur über Positive Weltereignisse berichtet.